©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Oblinger Hermann – Günther Eberhard – Lenz Elmar

Die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Schwaben II

(Stand 31.12.1995)

I.

Vor mehr als einem Jahrzehnt stellten wir in dieser Zeitschrift die Naturschutzgebiete Bayerisch-Schwabens Nr. 1 – 29 nach dem Stand vom 31.12.1983 vor (Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben Bd. 88/1984, S. 2 – 14). In den letzten 12 Jahren ist nun eine beträchtliche Zahl von neuen Naturschutzgebieten (Mindestgröße 5 ha) dazugekommen, so daß eine 1. Fortsetzung der damaligen Aufstellung geraten erscheint.

Für diejenigen, die die Aufstellung von 1983 mit den dazugehörigen Erläuterungen nicht zur Hand haben, seien wenigstens die Bezeichnungen der seinerzeit veröffentlichten schwäbischen Naturschutzgebiete (mit einigen Ergänzungen der damaligen Literaturangaben) wiedergegeben:

1. Ofnethöhlen bei Holheim
2. Benninger Ried
3. Stadtwald Augsburg: Siebentischwald und Haunstetter Wald
4. Kissinger Heide (neue Lit.: HIEMEYER 1980, 1991, BRESINSKY 1990, 1991)
5. Staatswaldabteilungen „Teufelsküche, Sommerhof, Unter- u. Oberlangmoos“
6. Schornmoos
7. Bärgündle, Oytal mit Höfats
8. Schönleitenmoos im Wierlinger Forst
9. Rohrbachtobel im Wierlinger Forst
10. Ammergauer Berge (zus. Lit.: BAUER 1986)
11. Retterschwanger Tal mit Daumen
12. Hoher Ifen (zus. Lit.: BAUER 1986)
13. Rottachmoos
14. Aggenstein
15. Wasserburger Bucht am Bodensee (zus. Lit.: SEITZ o. J., wohl 1979)
16. Hölzlers Tobel
17. Lechauen bei Thierhaupten
18. Mindelrieder Paradies
19. Eistobel
20. Bichelweiher und Bichelweihermoos
21. Attlesee (zus. Lit.: ADLER-IMMLER-LÜBENAU 1971)
22. Mittelseemoos
23. Naturwaldreservat Neugeschüttwörth (zus. Lit.: OBLINGER 1988)
24. unbesetzt
25. Pfaffenhauser Moos
26. Jungholz bei Leipheim
27. Feldheimer Stausee
28. Nauwald
29. Gundelfinger Moos

II.

Zwischen dem 1.1.1984 und dem 31.12.1995 wurden in Bayerisch-Schwaben folgende Naturschutzgebiete neu ausgewiesen oder – meist wegen Erweiterung – neu festgelegt bzw. formuliert:

1. Ofnethöhlen bei Holheim (Lkrs. Donau-Ries)

Neue Schutzstellung: 26.3.84 – Fläche 7,6 ha

Erweiterung des Schutzgebietes (Näheres: OBLINGER-GÜNTHER 1984)

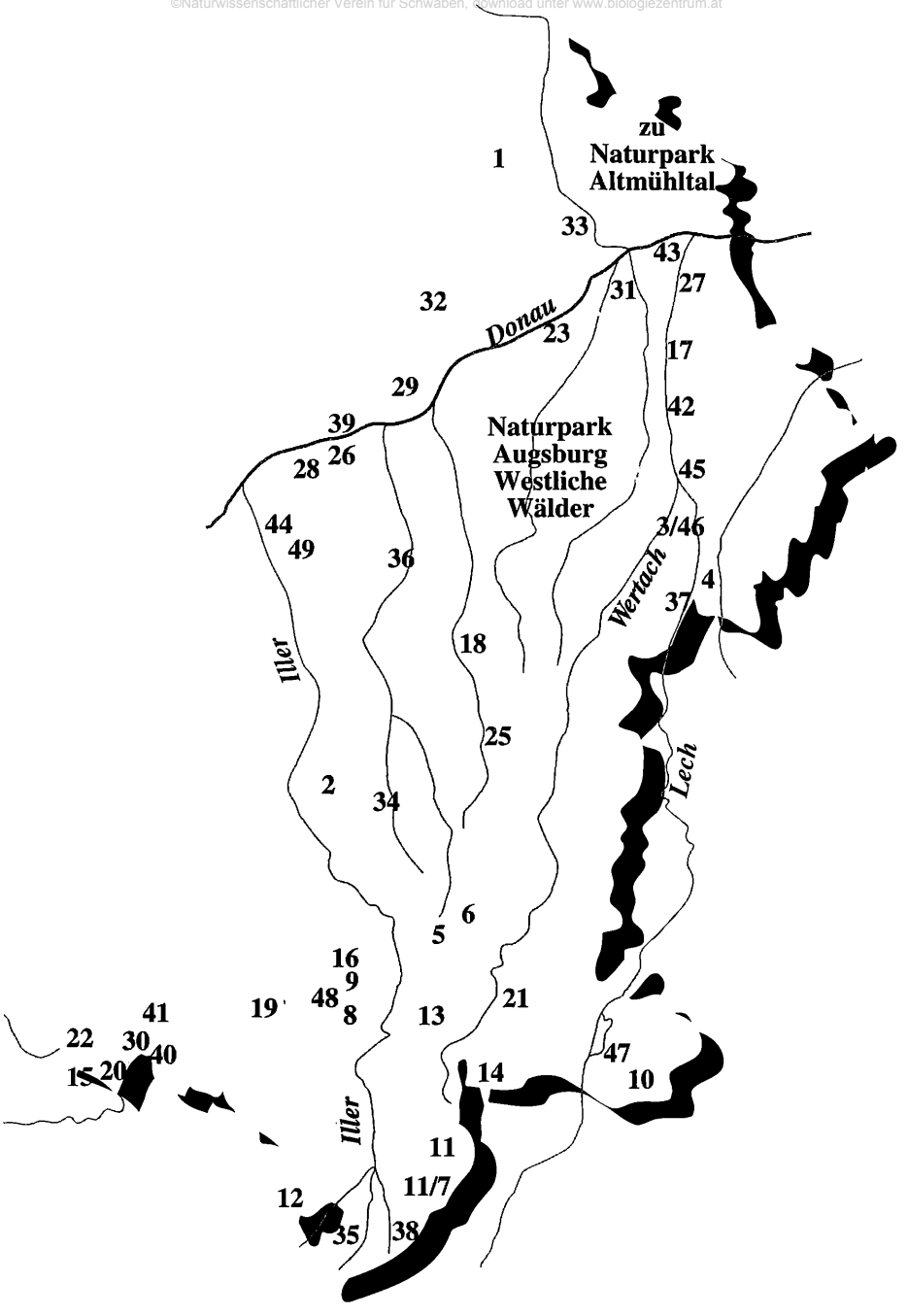
30. Stockenweiler Weiher (Lkrs. Lindau)

Schutzstellung: 25.4.84 – Fläche: 34 ha

Im Rückzugsbecken des kaltzeitlichen Rhein-Gletschers gelegenes Gewässer mit 40% Weiherfläche, 20% Schilfröhricht und 40% Streuwiesen u. a. Reiche Wasser- und Ufervegetation (darunter z. B. Stachelige Teichbinse, Blaßgelber Wasserschlauch, Wassernabel, mehrere z. T. seltene Orchi-

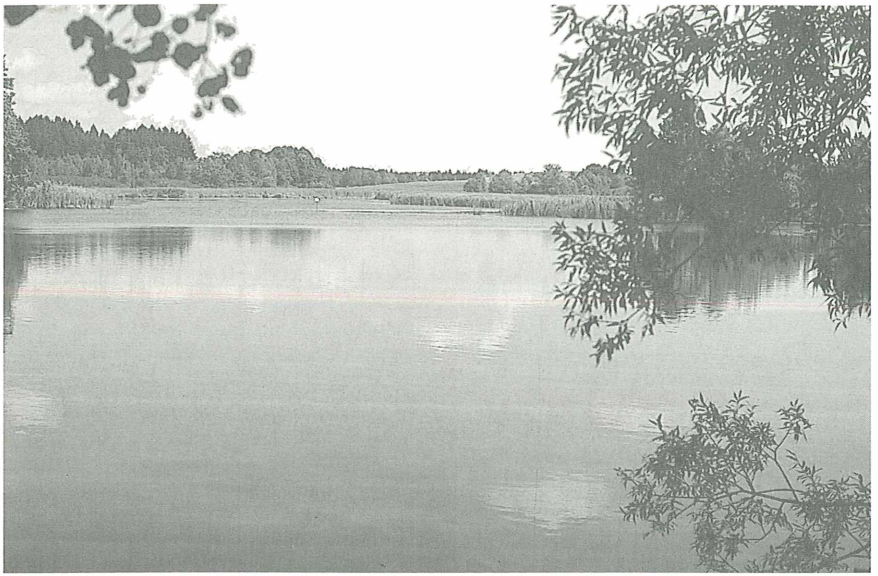
Anschrift der Verfasser:
Hermann Oblinger
Adalbert-Stifter-Str. 12
86356 Neusäß-Westheim
Eberhard Günther und Elmar Lenz
Regierung von Schwaben
86145 Augsburg

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben. download unter www.biologiezentrum.at



Lage der Naturschutzgebiete Bayerisch-Schwabens

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at



Stockenweiler Weiher – Foto: E. Lenz

deenarten). Vogelbrutstätte (z. B. Schwarzhalstaucher, Zwergtaucher) sowie mehrere Lurchenarten und zahlreiche Schmetterlings- und Libellen-Arten. Im Wettbewerb des Bundes Naturschutz in Bayern 1978 wurde die Gemeinde Hergensweiler, in deren Obhut das Gewässer als „schönster Weiher Bayerns" steht, mit der Silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Lit.: MEYER o. J. (wohl 1979), Bayer. Landesamt f. Umweltschutz (1988a), JVL (1996)

31. Mertinger „Höll" (Firnhabermoos) (Lkrs. Donau-Ries)

Schutzstellung: 15.5.84 – Fläche: 142 ha

Ausgedehntes Niedermoor-, Feuchtwiesen- und Schilfgebiet (teilweise verbuscht) als Rest des früheren weitreichenden Donauriedes mit hohem Grundwasserstand südöstlich von Donauwörth, das früher z. T. dem Torfabbau diente. Aus der reichhaltigen Pflanzenwelt seien Sibirische Schwertlilie, Breit- und Schmalblättriger Rohrkolben, Wohlriechender und Kanten-Lauch, Prachtnelke, Gr. Wasserfenchel, Lungen-Enzian und andere Enziane, Mehlprimel sowie Weiße Sumpfwurz und Fleischfarbenes Knabenkraut, weiterhin Zwerg- und Moor-Veilchen erwähnt. Über die Grenzen Schwabens hinaus ist das Gebiet durch einen Teil seiner Vogelarten bekannt geworden, unter denen sich Großer Brachvogel, Bekassine, Kiebitz, Weißsterniges Blaukehlchen, Braunkehlchen, Rohrweihe, Wiesenweihe, Wasserralle, Wachtel und Turteltaube befinden (oder befanden); auch Sumpfohreule, Raubwürger und Wiedehopf

Gr. Brachvogel – aus: P. Schmager (1983)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

sowie als Überwinterer die Kornweihe wurden zeitweise beobachtet. Von den Lurchen seien Seefrosch, Moorfrosch, Teichfrosch, Laubfrosch, Erd- und Kreuzkröte, von den Schmetterlingen Trauermantel, Rotrandbär und Schwalbenschwanz erwähnt; außerdem sind zahlreiche Libellen-, Heuschrecken- sowie Schnecken-Arten vorhanden.
Das Naturschutzgebiet, um dessen Schutz sich der ehemalige Augsburger Tierparkdirektor Prof. Steinbacher sehr verdient gemacht hat, befindet sich in Erbpacht des Landkreises Donau-Ries; die notwendigen Pflegemaßnahmen werden durch das Landratsamt veranlaßt.
Lit.: FISCHER 1936, STEINBACHER 1964, NEBELSIEK 1964, HEISER 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1974, SEIBERT 1974, HASCH 1982, WALTER 1986, HIEMEYER 1993

32. Dattenhauser Ried (Lkrs. Dillingen/Donau)
Schutzstellung: 13.9.85 – Fläche: 208 ha
Ehemaliges, z.T. noch bestehendes Niedermoorgebiet (aus verlandetem See entstanden) am Rande der Schwäbischen Alb mit Resten ehemaliger Flachmoorflora (z. B. Spatelblättr. Greiskraut, Teufelsabbiß, Lungen-Enzian, Mehl-Primel, Fleischfarbenes Knabenkraut, Weiße Sumpfwurz, Davall-Segge, Quellbinse, Schmalblättriges Wollgras) sowie Vogelbrutgebiet (u. a. Rotfußfalke, Wachtel, Großer Brachvogel, Bekassine, Kiebitz, Waldohreule, Braunkehlchen, Schafstelze, Grauammer, Feldschwirl, Rohrammer, Sumpfrohrsänger, gelegentlich auch Sumpfohreule und Kornweihe). Als Durchzieher wurden u. a. Kampfläufer und Brachpieper beobachtet.
Lit.: HÖLZINGER 1969, KAPFER 1986, TRITTLER 1990

33. Priel (Lkrs. Donau-Ries)
Schutzstellung: 4.9.86 – Fläche: 6 ha
Große Karstquellen in Wörnitzschleife bei Ebermergen; angrenzend Feuchtwiesen, Röhricht und Buschwerk. Wertvolles Vogelbrutgebiet
Lit.: Nicht bekannt

Dattenhauser Ried – Foto: H. O.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

34. Hundsmoor (Lkrs. Unterallgäu)
Schutzstellung: 11.11.86 – Fläche: 21 ha
Eines der wenigen noch unversehrten Zwischenmoore mit Bulten und Schlenken sowie mit Übergangsstadien zum (schilfreichen) Quellsumpf und zum Hochmoor bei Westerheim; außerdem Kleinseggenried mit Flachmoor- und Feuchtwiesenvegetation. Pflegemaßnahmen notwendig.
Lit.: MERKLE-ANWANDER (1992)

Hundsmoor – Foto: O. Mayr

35. Schlappolt (Lkrs. Oberallgäu)
Schutzstellung: 14.12.86 – Fläche: 163 ha
Schon seit langem als „Allgäuer Blumenberg" bekannter Landschaftsteil des Fellhorn-Schlappolt-Söllerkopf-Zuges in den Allgäuer Alpen im einzigen Flyschgebiet Bayerns, das nahezu die alpine Höhenstufe erreicht. Das NSG umfaßt neben oberem Bergwald vor allem Grünerlenbestände, Hochstaudenfluren und Matten, subalpine Moore, Karseen und Zwergstrauchfluren sowie gelegentlich Felspartien mit einer ungewöhnlich reichhaltigen Flora, aus deren Fülle als seltene Arten (darunter Endemiten) u. a. Straußblütige Glockenblume, Purpur-Enzian, Hängender und Südlicher Tragant, Halbkugelige Rapunzel, Hahnenfußähnliches Hasenohr und Kugel-Knabenkraut erwähnt werden sollen.
Gefährdet durch Schibetrieb und Touristenstrom (ausgehend von der Fellhorn-Bahn).

Schlappolt – Foto: E. Lenz

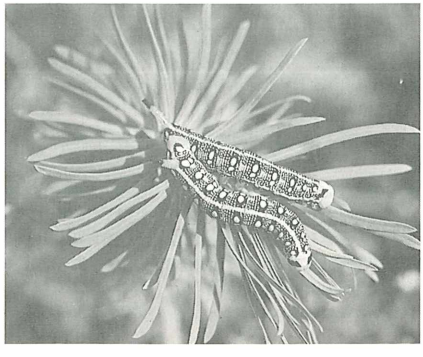
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Lit.: SCHERZER 1930, HÄGELE 1980, DÖRR 1964 – 1981, BAUER 1983, STROHWASSER 1992

36. Vogelfreistätte Oberegger Stausee (Lkrs. Günzburg)
Schutzstellung: 22.11.1988 – Fläche: 42 ha
Günz-Stausee, der ein wertvolles Brut-, Rast- oder Überwinterungsgebiet für zahlreiche Vogelarten darstellt mit zum Teil bei uns seltenen Arten wie Singschwan, Pracht-, Stern-, Rothals- und Schwarzhalstaucher, Saat-, Bleß- und Brandgans, Moor-, Berg- und Trauerente, Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn.
Lit.: ALTRICHTER 1971, 1974

37. Lechauen bei Unterbergen (Lkrs. Aichach-Friedberg/Landsberg)
Schutzstellung: 25.9.1990 – Fläche: 210 ha (schwäbischer Anteil)
Auwaldgebiet mit reichhaltiger Pflanzen- und Vogelwelt als Teil („Trittstein") der Pflanzenbrücke Alpen – Alb (vgl. auch Nr. 42, 45 u. 46), u. a. mit autochthonem Erlenbestand. Auf den Magerrasen der Flußdämme finden sich Halbtrockenrasenpflanzen mit beachtlicher Schmetterlingsfauna (neben Trauermantel, Kl. Eisvogel, Kl. Schillerfalter mehrere Bläulinge, Dickkopf-, Perlmutterfalter-, Wiesenvögelchen- und Mohrenfalter-Arten, auch Wachtelweizen-Scheckenfalter und Ulmenzipfelfalter).
Lit.: PFEUFFER 1992, IFANOS (1991), (s. auch NSG 46)

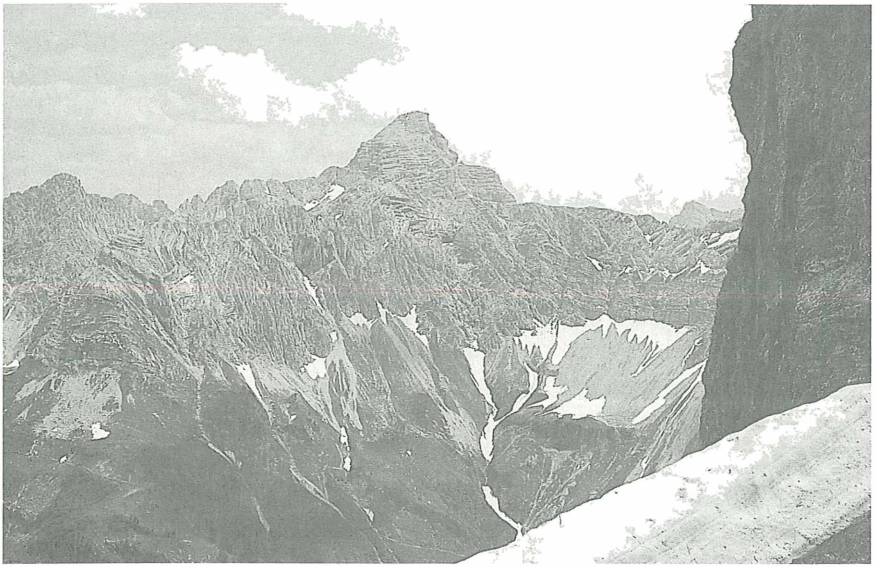
Oberegger Stausee – aus: K. Altrichter (1974)



Wolfsmilchschwärmer-Raupen (in: NSG 37)
Foto: E. Pfeuffer

38. Allgäuer Hochalpen (Lkrs. Oberallgäu)
Schutzstellung: 16.12.92 – Fläche: 20 724 ha
Größtes Naturschutzgebiet Bayerisch-Schwabens. Hochalpine Landschaft, die aus verschiedenen geologischen Schichten (vor allem Hauptdolomit, Lias-Fleckenmergel = „Allgäuschichten", z. T. Radiolarit) aufgebaut ist und in der Mädelegabel (2645 m) gipfelt. In dieses Naturschutzgebiet sind die ehemaligen Schutzgebiete 7 (Bärgündle, Oytal mit Höfats) und 11 (Retterschwanger Tal mit Daumen) einbezogen worden (über diese Näheres: OBLINGER-GÜNTHER 1984). Das großräumige Schutzgebiet umfaßt alle nordalpinen Vegetationsbereiche: Bergwald, Krummholzzone, Hochstaudenflur, Matten, Pionierrasen, Schuttfelder, Felsregion. Den unterschiedlichen Bodenverhältnissen (physikalische Struktur, Boden-

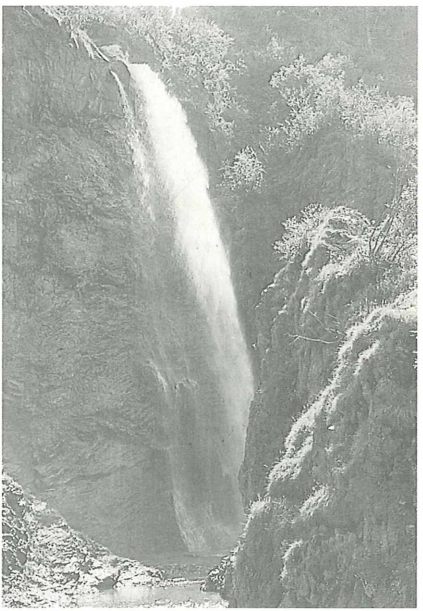
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at



Hochvogel (in: NSG 38) v. Laufbacher Eck – Foto: H. O.

chemismus, Wasserversorgung) und den Höhenunterschieden entspricht eine reiche Fülle von Alpenpflanzen- und -tieren, deren auch nur auszugsweise Erwähnung den Umfang der Darlegungen sprengen würde. Darunter finden sich eine Reihe von Pflanzenarten, die in der Bundesrepublik Deutschland nur hier in den Allgäuer Alpen vorkommen (z. B. Alpen-Wimpernfarn, Schwefel-Küchenschelle, Gletscher-Hahnenfuß, Spinnweben-Hauswurz, Moos-Steinbrech, Heilglöckchen, Ziestblättrige Rapunzel, Echte Edelraute, Zweifarbige Alpenscharte).
Lit.: SCHERZER 1930, DÖRR 1964 – 1981, 1978, ESCHELMÜLLER 1978, SCHOLZ 1981, BAUER 1983, OBLINGER 1994

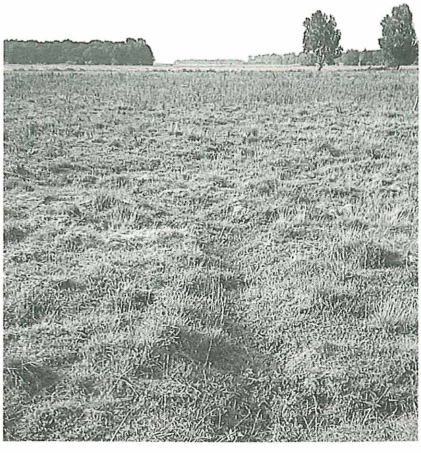
39. Leipheimer Moos (Lkrs. Günzburg)
Schutzstellung: 28.10.92 – Fläche: 184 ha
Niedermoorgebiet (Flußvermoorung) mit Resten von Flachmoorflora, unterbrochen von Halbtrockenrasen. Wertvolles Vogelbrutgebiet für Sumpfvögel. Die Gebietsbetreuung erfolgt durch die Arbeitsgemein-



Stuibenfall (in: NSG 38) – Foto: H. O.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

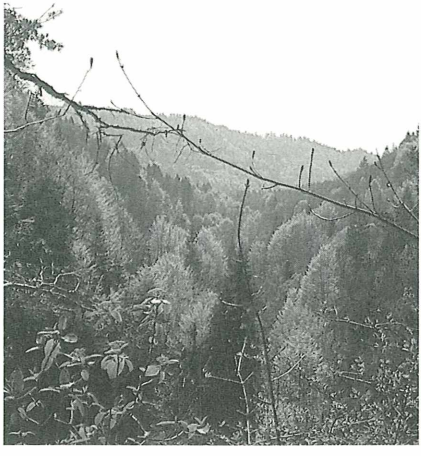
schaft „Schwäbisches Donaumoos“ (Pflegeverband). Wiedervernässung wird angebahnt.
Lit.: SCHILHANSL 1964, 1967, RAUNEKER 1974, HÖLZINGER-MICKLEY 1974, AGL-Ulm 1992



Leipheimer Moos – Foto: O. Mayr

40. Rohrachschlucht (Lkrs. Lindau)
Schutzstellung: 28.10.92 – Fläche: 177,5 ha
Tief in die Molassenschichten eingegrabener Tobel mit mehreren Anrissen und Rutschhängen sowie Quellaustritten mit der zum Bodensee entwässernden Rohrach (Rickenbach), die an den Scheidegger Wasserfällen (Naturdenkmal) über harte Konglomeratbänke in die Tiefe stürzt. Das Naturschutzgebiet selbst beherbergt eine reichhaltige Schlucht- und Mischwaldflora (u. a. mit zahlreichen Eiben), Pionier- und Hangmoorgesellschaften sowie Felsflora. Der üppigen Pflanzenwelt entspricht eine vielfältige Waldvogelfauna.
Die Vorarlberger Landesregierung hat den angrenzenden österreichischen Teil ebenfalls unter Schutz gestellt, so daß ein großräumiges grenzüberschreitendes Naturschutzgebiet entstanden ist.
Lit.: nicht bekannt

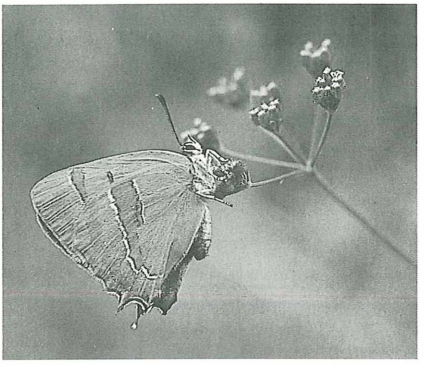
41. Degermoos (Lkrs. Lindau)
Schutzstellung: 28.10.92 – Fläche: 70,5 ha
Unweit von NSG Nr. 30 im Westallgäuer Hügelland gelegenes Flach-, Übergangs- und Hochmoorgebiet, das Moorwald und Streuwiesen mit entsprechender Flora (mit seltenen Reliktpflanzen) einschließt sowie ein wertvolles Vogelbrutgebiet darstellt.
Lit.: nicht bekannt



Rohrachtobel – Foto: H. O.

42. Lechaue westlich Todtenweis (Lkrs. Aichach-Friedberg)
Schutzstellung: 28.10.92 – Fläche: 134 ha
Auwaldbereich am Lech mit Weich- und Hartholzaue – meist Niederwald – mit eingelagerten ehemaligen Kiesgruben und -weihern sowie Magerwiesen und Halbtrockenrasen am Lechdamm mit entsprechender Auwaldflora und -fauna. „Trittstein“ in der Pflanzenbrücke Alpen – Alb. Besonders auf den Hochwasserdämmen findet sich eine artenreiche Schmetterlingsfauna (neben mehreren Perlmutterfalter-, Bläuling- und Wiesenvögelchen-Arten auch der Schlehen- und Pflaumen-Zipfelfalter sowie der vom Aussterben bedrohte Blauäugige Waldportier und das Wald-Wiesenvögelchen).
Lit.: BEUTLER 1984, PFEUFFER 1994

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

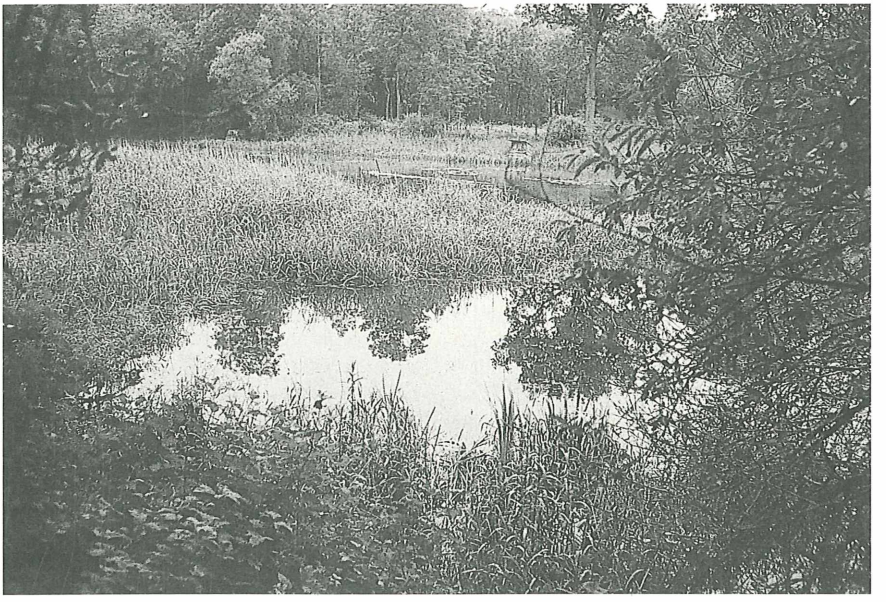


Birken-Zipfelfalter – Foto: E. Pfeuffer (in: NSG 42)

43. Donau-Altwasser bei Leitheim (Lkrs. Donau-Ries)
Schutzstellung: 13.4.94 – Fläche: 58 ha
Altwasserarm der ehemals mäandrierenden Donau mit angrenzendem Niedermoor unterhalb von Schloß Leitheim. Reiche Wasser-, Ufer- und Auwaldflora sowie Vogel-, Lurchen- und Insektenfauna.
Lit.: V. KERN-KERNRIED 1874 (Donau-Begradigung), HEISER 1968, 1970, 1971
Anzuschließen ist hier:

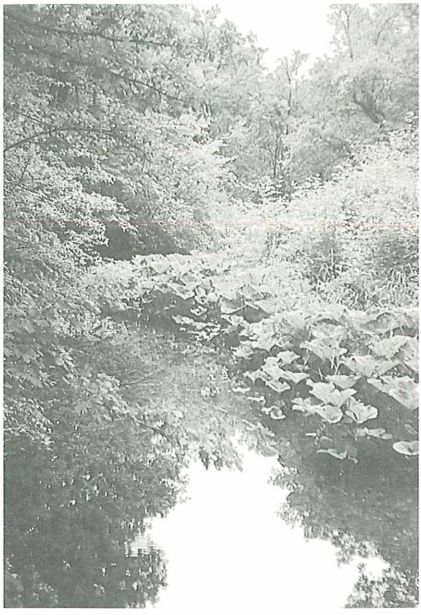
Donau-Altwasser Schnödhof (Lkrs. Ingolstadt/Donau-Ries)
Schutzstellung: 2.4.94 – Fläche: 80 ha, davon 24 ha im Reg.Bez. Schwaben
Größtenteils in Oberbayern gelegenes Donau-Altwasser mit Verlandungsfläche mit Auwald und reicher Vogelwelt.

44. Wochenau und Illerzeller Auwald (Lkrs. Neu-Ulm)
Schutzstellung: 13.4.94 – Fläche: 186 ha
Beiderseits des unteren Iller gelegener Auwaldbereich südlich von Senden mit (z.T. ehemaligen) Altwässern und Aubächen, bei Hochwasser fast regelmäßig überflutet. Reiche Auwaldflora und Vogelfauna.
Lit.: RAUNEKER 1966, KURZ 1974, BANZHAF 1983, KOSTELLNIK-PELZER 1993



Altwasser Leitheim – Foto: O. Mayr

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at



Wochenau – Foto: O. Mayr

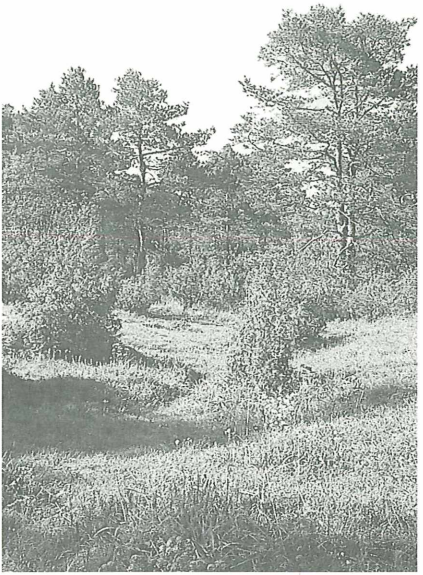
45. Firnhaberauheide (Stadt Augsburg)
Schutzstellung: 19.4.94 – Fläche: 15 ha
Nördlich und südlich der Autobahn A 8 gelegener (z.T. verbuschter) Schotterheiderest des ehemals ausgedehnten Lechheidegebiets im „Unteren Lechgrieß" mit Halbtrockenrasenflora, worunter sich u. a. Kiel-Lauch, Berg-Gamander, Hoppes Habichtskraut, Kriechendes Gipskraut, Kamm-Wachtelweizen, Steinbrech-Felsennelke, Sand-Veilchen, Mittleres Leinblatt, Enziane und Orchideen befinden. Die Insekten sind durch mehrere, z.T. seltenere Heuschrecken-, Libellen- und Schmetterlingsarten vertreten. Teil der Vegetationsbrücke Alpen – Alb.
Lit.: HIEMEYER 1990, SCHMIDT 1991, BRESINSKY 1991, KUHN 1993, WALDERT 1995

46. Stadtwald Augsburg (Stadt Augsburg/Lkrs. Aichach-Friedberg)
Schutzstellung: 25.4.1994 – Fläche: 2167 ha
Wegen Erweiterung um 360 ha (vornehmlich auf östlichem Lechufer) neu ausgewiesenes Schutzgebiet am Lech südlich Augsburg (vgl. NSG 3 – Erstschutzstellung 26.4.1940 bzw. 12.3.1942). Es umfaßt den Siebentischwald (mit Ilsung-Heide), den Haunstetter Wald (mit Schießplatz-Heide), die Meringerau (mit Königsbrunner Heide) und Teile der Lechauen östlich des Lechs sowie die Lechfließstrecke von der Lech-Staustufe 23 bis zum Hochablaß. Umfangreiches Waldgebiet mit Weichholz- und Hartholz-Auwald sowie Schneeheide- und Pfeifengras-Föhrenwald, dazwischen Lechheidereste mit reichhaltiger Wald- und Trockenrasenflora sowie bedeutender Vogel- und Insektenflora. Besonders hervorzuheben ist die Flora und Fauna der Lech-Heiden mit ihrer weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt gewordenen Pflanzenwelt (Sumpf-Gladiole, Klebriger Lein, alle vier in Deutschland bekannten Ragwurz-Arten usw.).
Die Schmetterlingsfauna ist u. a. durch seltene bzw. sehr seltene Arten vertreten, die auf der „Roten Liste" gefährdeter Arten zu finden sind wie z. B. Schillerfalter, Trauermantel, Kleiner und Braunfleck-Perlmutterfalter, Birken-Zipfelfalter, Kl. Feuerfalter, Himmelblauer und Zwerg-Bläuling und Violetter Wald-Bläuling sowie der Gelbringfalter, als länger verweilender Wanderfalter auch der Postillion. Als seltene vom Aussterben bedrohte Heuschrecken-Arten kommen hier u. a. die Große Höckerschrecke, Rote Schnarrschrecke, Warzenbeißer und Zweipunkt-Dornschrecke vor, als gefährdete Libellen-Arten z. B. Braune Mosaikjungfer, Grüne Keiljungfer und Gebänderte Heidelibelle. – Die Flußlandschaft ist trotz Begradigung erhaltenswert (vgl. Erläuterungen zu NGS 3 in BNVS 88/1984). – Teil der Lech-Florenbrücke Alpen – Alb.
(Neuere) Lit.: BRESINSKY 1959, 1962, 1991, FISCHER 1959, 1966, HIEMEYER 1980, 1990, PFEUFFER 1991, 1992, 1993, BAWAG 1984, WALDERT 1987, RIEGEL 1991, HAASE-SÖHMISCH 1989, BRACKEL 1991, Amt f. Grünordnung u. Naturschutz 1992, KUHN 1993, MÜLLER-SCHMIDT 1995, GEH 1995, WALDERT 1995

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Ältere Lit.: s. BNVS 88 (1984)
Zur Funktion der „Florenbrücke": MÜLLER 1990 a, b, HIEMEYER 1991

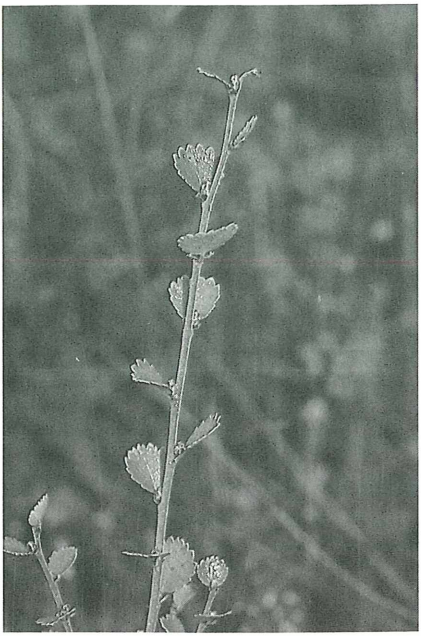
47. Bannwaldsee (Lkrs. Ostallgäu)
Schutzstellung: 25.11.94 – Fläche: 560 ha (zwei Teile)
Im Bereich des Stammbeckens des kaltzeitlichen Lechgletschers gelegener Voralpensee, der (außer im Süden) von Verlandungsbereichen, von Flach-, Übergangs- und Hochmooren mit Moortümpeln und Quellfluren sowie von Moränen mit Halbtrockenrasen umgeben ist. Im nördlichen Seebereich finden sich Schwingrasen. Reiche Flora im Wasser und im Uferbereich sowie in den Mooren und Streuwiesen und im Moorwald, desgleichen schützenswerte Magerrasenvegetation mit entsprechender Tierwelt.
Lit.: Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft 1975, 1983, Bayer. Landesamt f. Umweltschutz (1988 b)



Kuhheide (in: NSG 46) – Foto: E. Pfeuffer

Bannwaldsee – Foto: H. O.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at



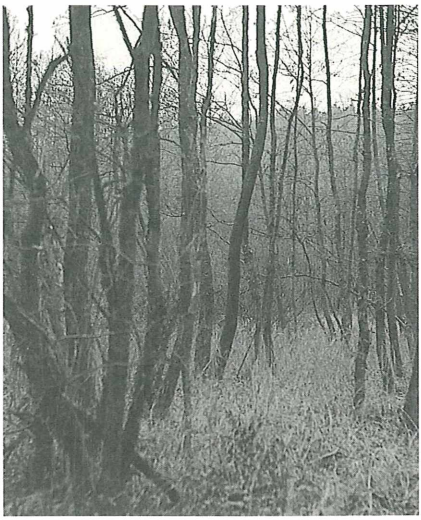
Zwergbirke (in: NSG 48) –
Foto: Klaus Oblinger

48. Breitenmoos (Lkrs. Oberallgäu)
Schutzstellung: 28.12.1994 – Fläche: 86 ha
Ausgedehntes Hochmoor im Molassegebiet des Wierlinger Forstes bei Buchenberg (in der Nähe von NSG 8 „Schönleitenmoos") mit typischer Hochmoor- und z.T. Flachmoor-Flora. Standort der Zwergbirke (Eiszeit-Relikt). Im Bereich des inzwischen eingestellten Torfabstiches „Moor-Steppe"
Lit.: OBLINGER K. 1987

49. Wasenlöcher bei Illerberg (Lkrs. Neu-Ulm)
Schutzstellung: 28.12.94 – Fläche: 69 ha
Eines der letzten Niedermoorgebiete an der unteren Iller mit z.T. abgetorften Naß- und Feuchtbiotopen an der östlichen Illerleite; im Hangwald mehrere Quellaustritte. Schützenswerte Feuchtbiotopflora und -fauna sowie Vogelbrutstätte.
Lit.: HORNUNG 1992

Literatur
Es werden als Abkürzungen gebracht:
BNVS = Bericht des Naturwissenschaftl. Vereins f. Schwaben. Augsburg
BNF = Bericht d. Naturforsch. Ges. Augsburg
MNK = Mitteilungen d. Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten
ARS = im Auftrag der Regierung v. Schwaben (dort einsehbar). Augsburg

ADLER, E., IMMLER, L., LÜBENAU, K. (1971): Bericht über die Betreuung des Landschaftsschutzgebietes um den Attle-See und das Spitalmoos östlich von Nesselwang; in: MNK 15



Wasenlöcher – Foto: O. Mayr

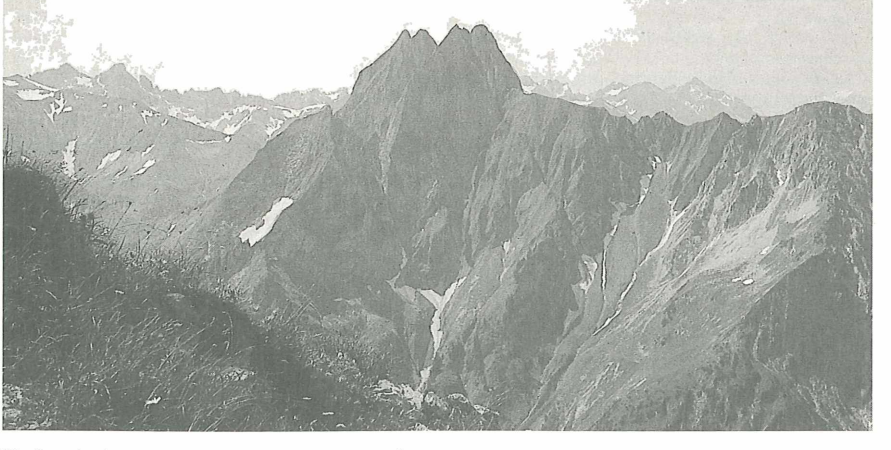
AGL (Arbeitsgem. Landschaftspflege) (1992): Zustandserfassung „Leipheimer Moos" (ARS)
ALTRICHTER, K. (1971): Eine Überwinterungstradition des Singschwanes Cygnus cygnus in Mittelschwaben und ihre Entstehung; in: BNVS 75
ALTRICHTER, K. (1974): Die Schwimmvögel des Oberegger Günzstausees; in: BNVS 78
AMT F. GRÜNORDNUNG UND NATURSCHUTZ der Stadt Augsburg (1992): Pflege- und Entwicklungsplan für die Dürrenastheide (NSG Stadtwald Augsburg). Hrsg.: Stadt Augsburg
BANZHAF, R. (1983): Gutachten über die naturschutzwürdigen Teile des Illertales zwischen Dietersheim und Ulm (westlich der Iller); in: Inf. Bezirksstelle f. Natur u. Landschaft Tübingen
BAUER, J. (1983), 1986): Geologisch-botanische Wanderungen im Allgäu I u. II. Kempten
BAUER, U. (1991): Auswirkungen von Flußbaumaßnahmen auf die Avifauna des Lechs; in: Stadt Augsburg 1991 (Hrsg.)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

BAWAG (1984): 100 Jahre Wasserbau am Lech zwischen Landsberg und Augsburg (Schriftenreihe Bayer. Landesamt f. Wasserwirtschaft 19)
BAYERISCHES LANDESAMT F. UMWELTSCHUTZ (1988a): Seeuferuntersuchung Bayern – Steckenweiler Weiher. München
BAYERISCHES LANDESAMT F. UMWELTSCHUTZ (1988b): Seeuferuntersuchung Bayern Bannwaldsee. München
BAYER. LANDESAMT F. WASSERWIRTSCHAFT (1975): Gewässertechnische Studie zur Reinhaltung der Füssener Seen. – Seeuntersuchung Bayern: Bannwaldsee
BEUTLER, A. (1988): Zustandserfassung zum geplanten Naturschutzgebiet „Lechauen bei Rehling und Todtenweis" Endbericht. (ARS)
BRACKEL, V. (1992): Geobotanische Dauerbeobachtung in Bayern – Fläche c07: Stadtwald Augsburg – Bericht 1992/7 (unveröffentlicht)
BRESINSKY, A. (1959): Die Vegetationsverhältnisse der weiteren Umgebung Augsburgs; in: BNF 11
BRESINSKY, A. (1962): Wald und Heide vor den Toren Augsburg. Zerfall berühmter Naturschutzgebiete; in: Jahrb. Ver. z. Schutz d. Alpenpflanzen und -tiere 27. München
BRESINSKY, A. (1991): Die Trockenrasen des Lechfeldes. Arteninventar und Konsequenzen für den Schutz von Pflanzenarten; in: Stadt Augsburg (Hrsg.)
DÖRR, E. (1964 – 1981): Flora des Allgäus; in: Ber. Bayer. Botan. Ges. 37 – 52. München (Ergänzungen in mehreren Heften der MNK bis 1995)
DÖRR, E. (1978): Bemerkenswerte Pflanzenfunde im Allgäuer Raum; in: Ber. Bayer. Bot. Ges. 49. München
ESCHELMÜLLER, A. u. H. (1978): Phanerogamen zwischen Mädelegabel und Höfats – ein Beitrag zur Flora-Kartierung in Bayern; in: MNK 22
FISCHER, H. (1936): Die Lebensgemeinschaften des Donauriedes bei Mertingen. Augsburg
FISCHER, H. (1959): Das Kupferbichlprofil im Haunstetter Wald bei Augsburg; in: BNF 11
FISCHER, H. (1966): Der alte Lech; in: BNF 18
FISCHER, H. (1991): Der alte Lech (Nachdruck); in: Stadt Augsburg (Hrsg.)
GEH, G. (1995): Beobachtungèn im Ameisenbläuling, Maculinea nausithous auf Lechheiden; in BNVS 99
HAASE-SÖHMISCH, NSG Stadtwald Augsburg: Limnologie – Grundlagenerhebung. Im Auftrag d. Stadt Augsburg
HÄGELE, E.-M. (1980): Über die Pflanzengesellschaften des Fellhorn-Sölleck-Zuges (Allgäuer Alpen); in: BNVS 84
HASCH, R. (1982): Zur Flußgeschichte der Donau in Nordschwaben; in: Nordschwaben 3
HEISER, F. (1967, 1968, 1969, 1970, 1971): Zur Vogelwelt des NSG „Höll" bei Mertingen und seiner Umgebung; in: BNVS 71, 72, 73, 74, 75
HEISER, F. (1968, 1970, 1971): Zum Vorkommen der Wasservögel im Lech-Donau-Winkel; in: BNVS 72, 74, 75
HEISER, F. (1973): Die Brutbestände der Entenvögel im Lech-Donau-Winkel; in: BNVS 77
HEISER, F. (1974): Zur Siedlungsdichte der Brutvögel in einem Flachmoor bei Donauwörth; in: Anz. Ornith. Ges. i. Bayern 13
HIEMEYER, F. (1980): Das Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg"; in: BNVS 84
HIEMEYER, F. (1990): Floristische Unterschiede auf den Halbtrockenrasen in der Lech-Wertach-Ebene um Augsburg; in: BNVS 94
HIEMEYER, F. (1991): Der Lech südlich von Augsburg, einst und heute – und was weiter?; in: Stadt Augsburg (Hrsg.)
HIEMEYER, F. (1993): Über die Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes „Höll" bei Mertingen; in: BNVS 97
HÖLZINGER, J. (1969): Zur Vogelwelt des ehemaligen Sees bei Dattenhausen; in: BNVS 73
HÖLZINGER, J. (1974a): Die Vogelwelt des Donaumooses und der Auengebiete an Donau und Iller; in: HÖLZINGER-MICKLEY 1974a
HÖLZINGER, J., MICKLEY, M. (1974b Hrsg.): Existenzbedrohte Landschaften: Donaumoos und Auenwälder zwischen Ulm und Dillingen – Illertal zwischen Vöhringen und Ulm (Umweltschutz in Baden-Württemberg 3) Oberelchingen
HORNUNG, K.-H. (1992): Zustandserfassung für das geplante Naturschutzgebiet „Wasenlöcher bei Illerberg (Landkreis Neu-Ulm". (ARS)
IFANOS (Inst. f. Angew. Ökol. Studien) (1991): Zustandserfassung „Lechauen bei Unterbergen" (ARS)
IVL (1996): Vegetationskundliche Untersuchung des Stockenweiler Weihers,, (ARS; in Vorbereitung)
KAPFER, A. (1986): Das Dattenhauser Ried; in: BNVS 90
KERN-KERNRIED, R. V. (1874): Die Correction der Donau im Bezirk Schwaben und Neuburg, Königreich Bayern. Dillingen
KOSTELLNIK, C., PELZER, F. (1993): Änderungen von Auen unter anthropogenem Einfluß, dargestellt an zwei Beispielen aus dem Donau-Iller-Winkel. Dipl.-Arb. FH Nürtingen
KUHN, K. (1993): Die Libellen im Raum, Augsburg; in: BNVS 97
KURUS-NÄGELE, B. (1994): Ökologisch-faunistische Untersuchungen an verschiedenen Kleingewässertypen im Illerauwald
KURZ, G. (1974): Dringend schutzbedürftige Landschaftsteile im Illertal; in: HÖLZINGER 1974b und in: Umweltschutz in Bayern 3
LANGER, H., ALBERG, G., DUNKER, G., LAMPRECHT, H., KRÖPELIN, I. (1988): Standort- und vegetationskundliche Untersuchungen im Bereich der Auenstufe des unteren Illertales. (i. Auftr. Landesamt f. Umweltschutz München)
MERKLE, CH., ANWANDER, H. (1992): Zustandserfassung und Pflege- und Entwicklungsplan „Hundsmoor" (ARS)
MEYER, J. (o. J.): Stockenweiler Weiher ist einer von Bayerns schönsten Teichen; in: Bund Naturschutz/Landesbund f. Vogelschutz, Kreisgruppen Lindau (Hrsg.): Die Natur im Landkreis Lindau (ca. 1979)
MÜLLER, N. (1990a): Das Lechtal – Zerfall einer übernationalen Florenbrücke – dargestellt am Lebensraumverlust der Lechfeldhaiden; in: BNVS 94
MÜLLER, N. (1990b): Die übernationale Bedeutung des Lechtales für den botanischen Arten- und Biotopschutz und Empfehlungen zu deren Erhaltung; in: Schriftenreihe Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 97 (Beitr. z. Artenschutz 107)
MÜLLER, N. (1991): Auenvegetation des Lechs bei Augsburg und ihre Veränderungen infolge von Flußbaumaßnahmen; in: Stadt Augsburg (Hrsg.)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

MÜLLER, N., SCHMIDT, D. D. (1995): Zur Florendynamik in den Lechauen bei Augsburg; in: BNVS 99
NEBELSIEK, U. (1964): Vogelkundliche Beobachtungen aus dem Donauried bei Mertingen; in BNVS 68
OBLINGER, H. (1988): Die Vegetation des Naturschutzgebietes „Neugeschüttwörth" bei Gremheim (Bayer.-Schwaben); in: BNVS 92
OBLINGER, H. (1994): Es grünt und blüht in Schwaben. Über die Pflanzenwelt eines bayerischen Bezirks. (Sonderveröffentl. d. BNVS)
OBLINGER, H., GÜNTHER, E. (1984): Die Naturschutzgebiete in Bayerisch-Schwaben (Stand 31. Dez. 1983); in: BNVS 88
OBLINGER, K. (1987): Die Zwergbirke (Betula nana) im westlichen Südbayern; in: BNVS 91
PFEUFFER, E. (1991 a): Bestandsaufnahme der Tagfalterfauna in Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg von 1946 bis 1990"; in BNVS 95
PFEUFFER, E. (1991 b): Die Bedeutung des Lechtals für die Schmetterlingsfauna und Auswirkungen von Flußbaumaßnahmen; in: Stadt Augsburg (Hrsg.)
PFEUFFER, E. (1992): Die Lechdämme zwischen Landsberg und Augsburg – Refugium für bedrohte Magerrasen-Falter; in BNVS 96
PFEUFFER, E. (1993): Der Gelbringfalter Lopinga affine (Scopoli 1963) – eine faunistische Kostbarkeit im Naturschutzgebiet „Stadtwald Augsburg" – wird er überleben?; in: BNVS 97
PFEUFFER, E. (1994): Zur Tagfalterfauna des Hochwasserdammes auf der östlichen Lechseite zwischen Gersthofen und Ellgau; in: BNVS 98
RAUNEKER, W. (1966): Die Vogelwelt der Illerauen vom Stausee Kellmünz bis Ulm; in: Beitr. z. Avifauna d. Ulmer Raumes, Teil 7
RAUNEKER, W. (1974): Die Pflanzenwelt des Donaumooses; in: HÖLZINGER-MICKLEY 1974
RIEGEL, G. (1991): Kernzone Siebenbrunner Quellflur – Pflege- u. Entwicklungsplan (NSG Stadtwald Augsburg); im Auftr. d. Stadt Augsburg
SCHERZER, H. (1930): Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen II: Das Allgäu. München
SCHILHANSL, K. (1964, 1967): Über die Vogelwelt des Langenauer, Leipheimer und Riedhausener Riedes; in: BNVS 68 u. 71
SCHMAGER, P. (1983): Die Brutgebiete des Großen Brachvogels in der Umgebung von Neuburg/Donau; in: BNVS 87
SCHMIDT, K. R. (1991): Die Lechlandschaft im Stadtgebiet Augsburg; in: Stadt Augsburg 1991
SCHOLZ, H. u. H. (1991): Das Werden der Allgäuer Landschaft (Allg. Heimatbücher 81) Kempten
SEIBERT, P. (1974): Die Vegetation des Donauriedes; in: BNVS 78
SEITZ, E. (o. J. wohl 1979): Die Schachener Bucht in Lindau – ein Rast- und Überwinterungsplatz mit überregionaler Bedeutung für Wasservögel; in: Bund Naturschutz/Landesbund f. Vogelschutz, Kreisgruppen Lindau (Hrsg.): Die Natur im Landkreis Lindau
STADT AUGSBURG (Hrsg. 1991): Der Lech-Wandel einer Wildflußlandschaft (Augsburger Ökol. Schriften 2). Augsburg
STEINBACHER, G. (1964): Vom Schicksal des Mertinger Riedes, der „Höll"; in: BNVS 68
STROHWASSER, R. (1990): Zustandserfassung und Pflege- und Entwicklungsplan „Schlappolt" (ARS)
TRITTLER, J. (1990): Zustandserfassung Naturschutzgebiet „Dattenhauser Ried" (ARS). Stuttgart
WALDERT, R. (1992): Flächendeckende Kartierung des NSG „Stadtwald Augsburg" Tl. 1: Grundlagen u. Methodik; in: ZSULÖ A
WALDERT, R. (1991): Auswirkungen von wasserbaulichen Maßnahmen am Lech auf die Insektenfauna flußtypischer Biozönosen; in: Stadt Augsburg 1991
WALDERT, R. (1995): Die Heuschreckenfauna des Stadtkreises Augsburg – Arten, Gefährdung, Schutz; in: BNVS 99
WALTER, A. (1986): NSG Mertinger Höll – Pflegeplan. Dipl.-Arb. Weihenstephan



Höfats (v. Norden – NSG 38) – Foto: H. O.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 100_1

Autor(en)/Author(s): Oblinger Hermann, Günther Eberhard, Lenz Elmar

Artikel/Article: Die Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Schwaben II 3-16